



Kanton St. Gallen / Schweiz Hochwasserschutz Linth 2000

2003 - 2007 (Realisierung bis 2012)

Bauherr: Linthverwaltung, Lachen (Schweiz)

Projektierung: Ingenieurgemeinschaft
"IGHWS Linth-Escherkanal"
– IM Ingenieurbüro Maggia AG, Locarno
– IUB Ingenieur-Unternehmung AG, Bern
– Hunziker, Zarn & Partner, Domat/Ems
– Berchtold + Eicher, Bauingenieure AG, Zug
– ANL AG Natur und Landschaft, Aarau
– Remund + Kuster
Büro für Raumplanung AG, Pfäffikon
– Unterakkordant: Dr. von Moos AG, Zürich

Baukosten: 104.5 Mio. CHF

Leistungen:

Bearbeitete Projektstufen Vorabklärungen, Vorprojekt, Mitwirkungsverfahren und Auswertung Fachberichte, Bauprojekt, Auflageprojekt, Begleitung Auflage/Einspracheverfahren, Ausführung Sofortmassnahmen Escherkanal, Oberbauleitung Gesamtprojekt ab 2007 (die IUB innerhalb der IG für die Projektleitung des Linthkanals verantwortlich).

Die Planungen im Vorprojekt und Bau-/Auflageprojekt umfassten sämtliche Leistungen nach SIA 103 sowie insbesondere: Dammsanierungen Seitengewässer, ökologische Massnahmen, Kosten Bauplanung, Verkehrs- und Erschliessungskonzepte, Bewältigung Überlastfall, Umgang mit historischer Bausubstanz.

Beschreibung:

Das Ziel des Projektes "Linth 2000" ist der Schutz der Ebenen zwischen Näfels/Mollis und dem Obersee (Zürichsee) vor Überschwemmungen (Ausuferungen und Dammbrüchen). Die bestehenden wasserbaulichen Anlagen des Linthwerks sollen umfassend überholt werden, so dass ein heutiges hundertjährliches Hochwasser schadlos abgeleitet werden kann. Auch extremere Hochwasserereignisse sind ohne grossräumige Schäden zu bewältigen. Das bedingt eine geotechnische Sanierung der heutigen Dämme über weite Strecken und eine Verbesserung der Zugänglichkeit für Unterhalt und Intervention.

Die starre Gerinnegeometrie wird durch Aufweitungen und breitere Flussabschnitte abschnittsweise aufgehoben. Zu berücksichtigen war dabei, dass der historische und landschaftsprägende Wert nicht verloren geht. Zusammen mit ökologischen Aufwertungen gewährleistet das Projekt die wirtschaftliche Nutzbarkeit der Linthebene als Siedlungsraum, Landwirtschaftsgebiet, Ferienregion und Durchgangsland. Auch die Nutzbarkeit des Linthraums als Naherholungsraum wird nicht nur beibehalten, sondern aufgewertet, weil mehr Raum zur Verfügung steht.

